

# Kuba 2016

## Eigenes Einkommen und Beteiligung am sozialen Leben für die Generation 55+



### Projekthintergrund und Projektziel:

Nicht selten stehen ältere Menschen nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben wirtschaftlich und sozial vor dem Nichts: die staatliche Mindestrente reicht nicht zum Überleben, familiäre Versorgungsnetze brechen weg, die ökonomische Abhängigkeit führt nicht selten zu innerfamiliärer Gewalt.

Die Defizite im staatlichen Wirtschafts- und Sozialsystem werden den Frauen aufgebürdet: Hausarbeit, Krankenpflege, Enkelkinder hüten und Nahrungsbeschaffung (= stundenlanges Schlange stehen!) gehören ganz selbstverständlich zu den Pflichten älterer und alter Frauen. Gesellschaftliche Wertschätzung gibt es dafür kaum.

Die Organisation setzt heute auf eine menschenrechtsbasierte Altenarbeit. Diese ruht auf drei Säulen: wirtschaftliche Not bekämpfen (Einkommenschaffende Massnahmen), die Gefahr der Ausgrenzung verringern (Stärkung sozialer Netze) und die gängigen Rollenbilder von Frauen und Alten hinterfragen (Bildungsarbeit).



### Methode:

Im aktuellen Projekt fördert der WGT landesweit 150 sogenannte „produktive Gruppen“, meist Änderungsschneidereien, aber auch Kunsthandwerk und Gemüsezuucht. Ca. 700 älteren Menschen (davon 2/3 Frauen) haben die Möglichkeit, sich ein Existenzminimum zu erwirtschaften bzw. einen Beitrag zum Familieneinkommen zu leisten. Handwerkliche und betriebswirtschaftliche Trainings und Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung begleiten den Aufbau der produktiven Gruppen. Auch das Einüben von Kompetenzen für die Selbstorganisation in Gruppen zählt dazu. Zudem werden die Vernetzung der produktiven Gruppen untereinander gefördert und gemeinsame soziale Aktivitäten angeregt.

